

Bericht über die ordentliche Delegiertenversammlung vom 8. Oktober 1944 in Basel = Rapport sur l'assemblée des délégués du 8 octobre 1944 à Bâle

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **17 (1944)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die ordentliche Delegiertenversammlung vom 8. Oktober 1944 in Basel

Von E. Abegg

Unsere Basler Kameraden empfangen die bereits am Vorabend eingetroffenen Delegierten in ihrem Stammlokal, und schon hier zeigte es sich, dass sie gewillt waren, ihren Gästen den Aufenthalt in ihrer schönen Rheinstadt so angenehm als möglich zu machen; die erste Organisationsprobe klappte wohl zur Zufriedenheit aller.

Am Sonntagmorgen gegen 0900 Uhr füllte sich der Saal im Restaurant Kunsthalle immer mehr, und der vorgesehene Versammlungsbeginn um 0915 Uhr wurde vom Zentralpräsidenten wie gewohnt pünktlich innegehalten. Besondere Freude bereitete allen Delegierten das Erscheinen unseres Waffenchefs, Herrn Oberstdivisionär Gubler, der damit unserer Arbeit sein spezielles Interesse bekundete. Als weitere Gäste fanden sich ein: der Militärdirektor des Kts. Basel-Stadt, Herr Regierungsrat Dr. Ludwig, dessen Teilnahme die Sektion Basel und unseren Verband besonders ehrte. Gefreut hatte uns aber auch das Erscheinen der Herren: A. Schaub, eidg. Inspektor für den Vorunterricht; Oblt. Hänni vom Bureau für Vorunterricht; Adj.Uof. Riedtmann, Mitglied des ZV des SUOV; Böhme, Präsident des Artillerievereins Basel-Stadt; Keller, Präsident des Pontonier-Fahrvereins Basel-Breite. — Vom Tg.Chef der Armee lief ein telegraphischer Gruss ein, der uns bewies, dass, wenn der Kontakt jetzt auch nicht mehr so gross ist wie vor dem Kriege, wir dennoch in guter Erinnerung bei ihm stehen müssen. — Auch Herr Oberst i.Gst. Büttikofer übersandte uns seine besten Grüsse, und der Zentralpräsident bemerkte wohl mit Recht, dass er seine früheren Tg.Pi. und Funker jedenfalls noch lange nicht vergessen habe, genau so wenig wie es umgekehrt der Fall ist. Wir erinnern uns übrigens der Worte von Herrn Oberst Büttikofer an den schweiz. Unteroffiziers-tagen 1937 in Luzern, als er unser Kampfrichterchef war: er sah damals schon voraus, dass wir früher oder später zu einem Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen werden müssen, und die seitherige Entwicklung hat ihm weitgehend Recht gegeben. — Herr Major Métraux (Basel) entschuldigte seine Abwesenheit wegen dienstlicher Verhinderung und wünschte uns gleichfalls eine gute Tagung. — Auch die befreundete Vereinigung der Feld-Tg.Of. und -Uof. war aus militärischen Gründen verhindert, eine Delegation zu schicken.

Von unseren Sektionen entschuldigten ihre Abwesenheit diejenige von Fribourg und Zürichsee linkes Ufer, währenddem die Delegierten der Sektionen Langenthal, Lenzburg, Oberwynen- und Seetal, Uzwil und Zürichsee rechtes Ufer unentschuldigt fehlten.

Der Zentralpräsident, Herr Hptm. Merz, begrüsst zu Beginn der Verhandlungen alle Kameraden und Gäste herzlich, gedachte der noch immer unter den Waffen stehenden Armee und gab schliesslich seiner Freude über die auch im vergangenen Geschäftsjahr eingetretene gute Verbandsentwicklung Ausdruck.

Den seit der letzten DV *verstorbenen Mitgliedern*: Herr Hptm. von Wattenwyl (Zürich), Wm. Jacot André (Fribourg) und Herr Lt. Flückiger (Solothurn) ist in der üblichen Weise gedacht worden.

Daraufhin wurden einstimmig *sieben neue Sektionen in den Verband aufgenommen*, womit er nun deren 29 umfasst. Die mit den Neugründungen verbunden gewesene

Arbeit des Zentralsekretärs ist dabei besonders verdankt worden.

Die *Zahl der Stimmberechtigten* wurde hernach mit 42 ermittelt.

Das *Protokoll der DV vom 10. 10. 1943* gelangte ohne Einwendungen einstimmig zur Annahme. Ebenso der *Bericht und die Rechnungsablage des ZV für 1944* und des «PIONIER» für 1943; die Decharge wurde einstimmig gegeben. Beides passierte diskussionslos.

Da für die *Neuwahl des ZV* für die nächste Amtsdauer keine Demissionen der bisherigen Mitglieder vorlagen, war auch dieses Geschäft rasch erledigt; die Wiederwahl erfolgte einstimmig. — Durch die Ausdehnung des Verbandsgebietes auf die welsche Schweiz war eine Erweiterung des ZV von 7 auf 9 Mitglieder gegeben und wünschenswert. Die DV wählte daraufhin einstimmig die HH. Hptm. Mange (Lausanne) und Oblt. Munzinger (Genève) als neue Mitglieder des ZV.

Als *Rechnungsrevisoren* wurden die beiden bewährten Zürcher: Wm. Meister und Gfr. Brüngger ein weiteres Mal bestätigt.

Das *Budget des ZV pro 1945* gab zu keinen Bemerkungen Anlass und wurde gutgeheissen. — Der *Zentralbeitrag* für das kommende Jahr musste von Fr. 1.— auf Fr. 1.50 je Aktivmitglied erhöht werden, weil nach den neuen Verbandsstatuten das Geschäftsjahr zukünftig mit dem Kalenderjahr zusammenfällt (bisher vom 1. November bis 31. Oktober). Dieser Uebergang ergibt für die Zentralkasse vom Abschluss der Jahresrechnung 1944 (1. September) bis Ende 1945 eine Zeitperiode von 16 Monaten, während welcher ein Zentralbeitrag von Fr. 1.— ungenügend gewesen wäre. Der beantragten Erhöhung auf Fr. 1.50 stimmten die Delegierten ohne Opposition mehrheitlich zu.

Etwas mehr zu reden gab der *Entwurf für die neuen Statuten*, denn bei den früheren Beratungen der Statutenkommission waren die Meinungen geteilt, ob für den Verband *und* die Sektionen einheitliche Statuten zu machen sind oder getrennte, wie bisher. Bei der Eintretensdebatte bestand der wackere und verdiente Präsident der Sektion Winterthur (Wm. Egli) nach wie vor darauf, dass die Sektionen sich das prinzipielle Recht auf eigene Statuten niemals schmälern lassen dürfen; würden sie dann die Zentralstatuten doch auch in der Sektion anwenden wollen, so stehe ihnen das frei. Er wurde von verschiedenen andern Delegierten unterstützt, so dass schliesslich mit 32 Stimmen mehrheitlich beschlossen wurde, nur über *Zentralstatuten* zu diskutieren und sie als solche zu genehmigen. Die darauf einsetzende abschnittsweise Beratung ergab noch einige wenige Aenderungen am Entwurf, der innert kurzer Zeit durchberaten und mit 39 Stimmen angenommen wurde.

Anträge der Sektionen

Die *Sektion Winterthur* wünschte nach Beendigung der verschiedenen RS der Ueberm.Trpn. eine Mannschaftsliste als Unterlage für die Neuwerbung von Aktivmitgliedern. Dieser Wunsch wird laut einer Mitteilung der Hauptabteilung III des Armeekommandos erfüllt und das Entgegenkommen sei auch an dieser Stelle bestens verdankt.

Die Sektion Zürich beantragte:

a) Aus Ersparnisgründen sei die DV nur noch alle zwei Jahre einzuberufen und die Grundzahl für die Berechnung der Delegierten erheblich zu erhöhen. — Beides wurde aber mehrheitlich abgelehnt und am bisherigen Modus festgehalten.

b) Die Bestellzeit von vier Wochen für die Materialbestellungen sollte verkürzt werden können, damit für gewisse Veranstaltungen besser disponiert werden kann. — Dem stehen aber gewisse militärische Fristsetzungen gegenüber, die eingehalten werden müssen. Immerhin lässt sich zukünftig durch eine administrative Massnahme erreichen, dass ein Besteller früher als bisher von der Ausführung erfährt.

c) Für die Materialbestellungen soll ein vorgedrucktes Formular mit allen nötigen Angaben verwendet werden. — Auch hier war eine administrative Vereinfachung zu erreichen, indem zukünftig nur noch ein einziges Formular (statt deren drei) zu verwenden ist, das vom ZV den Sektionen gratis abgegeben wird.

d) Die Sektion Zürich wünscht, dass die Beitragsleistung an die Sektionen für die Durchführung der Aktiv-Funkerurse auch dann erfolge, wenn ein Fk. den Kurs monatlich nur einmal (statt laut bisheriger Vorschrift im Minimum zweimal) besuche, weil die Arbeit des Kursleiters dieselbe bleibe. — Die Abteilung für Genie ist entgegenkommend bereit, die Beitragsleistung antragsgemäss auf Zusehen hin und rückwirkend auf den 1. 7. 1944 auszudehnen, was die Sektionen mit Dank vermerken.

e) Schliesslich wünschte die Sektion Zürich noch zu erfahren, was der ZV für die Telegr.-Jungmitglieder zu tun gedenke. — In unserer Stellungnahme auf der Traktandenliste haben wir unsere Ansicht dargelegt; wir wussten schon, was die Sektion Zürich beabsichtigte, und wir glauben, dass sie auch uns verstanden hat. Ihr Sprecher, der bewährte Kämpfer Wm. Studer, liess sich von unseren Bemühungen um die Weiterbildung der Telegr.-Jungmitglieder überzeugen. Schliesslich gab der Zentralpräsident seiner Genugtuung Ausdruck über die kürzlich in der Sektion Zürich begonnenen Kurse verschiedener Art.

Das Abkommen mit dem Schweiz. Unteroffiziersverband über die erweiterten Leistungen der *Untallver-*

sicherung bei ausserdienstlichen Übungen wurde einstimmig angenommen.

Verschiedenes

Unser Waffenchef, Herr Oberstdiv. Gubler, sprach dem Verband seinen lebhaften Dank für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres aus und hofft, auch für die Zukunft auf eine Fortsetzung der bisherigen Anstrengungen.

Herr Major Hagen stellte den Antrag auf Schaffung eines Reglementes für Felddienstübungen. Mit der Ausarbeitung wurde die Sektion Winterthur betraut.

Schliesslich wurden noch einige Fragen militärischer Art behandelt und um 1215 Uhr konnte der Zentralpräsident die Verhandlungen schliessen.

Ein gemeinsames Mittagessen, dessen Zubereitung dem Wirt zur Kunsthalle, unserem langjährigen Mitglied und eifrigen Soldaten, Fw. Mislin, alle Ehre machte, vereinigte daraufhin Gäste und Delegierte zum kameradschaftlichen Beisammensein und zur Aussprache. Dabei verdankte Herr Regierungsrat Dr. Ludwig die Einladung und sprach sich anerkennend über den Verlauf der Verhandlungen, wie auch über die ausserdienstliche Tätigkeit im besondern aus, die er stets zu fördern bereit sei. — Am Nachmittag fand unter der kundigen Führung von Herrn Lt. Bub eine Besichtigung seines zivilen Tätigkeitsgebietes, der neuen Basler Feuerwache, statt. Wir waren beeindruckt von den überaus zweckmässigen Einrichtungen dieser Institution, wie auch von der peinlichen Ordnung und Sauberkeit im ganzen Gebäude. Die vortreffliche Führung sei Herrn Lt. Bub auch hier nochmals bestens verdankt.

Nach einem kurzen Gang an den Rhein hinab, begannen sich die Reihen der Delegierten gegen Abend zu lichten. — Zum Schluss freuen wir uns, hier zu sagen, dass die Basler-DV einen wirklich flotten Verlauf genommen hatte, nicht nur durch die uns von den dortigen Kameraden in so reichem Masse dargebrachte Gastfreundschaft — wofür hier übrigens *allen* herzlich gedankt sei —, sondern auch durch den Willen und den Geist zu ernsthafter Arbeit, der an der Versammlung geherrscht hatte. Wir hoffen daher gerne, dass auch die nächste DV unter den gleich glücklichen Auspizien tagen möge!

Rapport sur l'assemblée des délégués du 8 octobre 1944 à Bâle

Par le Plt. Fr. Boegli, Lausanne

Nos camarades Bâlois ont déjà reçu le samedi soir les délégués arrivés dans la pittoresque ville des bords du Rhin et l'organisation de cette réception a été des plus cordiales. Celle-ci se passait dans le local des pionniers Bâlois, le «Braunen Mutz» (de quoi rendre jaloux les Bernois).

Le dimanche matin depuis 0900 h. la salle mise à disposition par le restaurant «Kunsthalle» s'est bien vite remplie et c'est avec une ponctualité très militaire que le président central a ouvert l'assemblée à 0915 h. Une joie toute spéciale nous a été réservée par notre Chef d'Arme, Monsieur le Col.-Div. Gubler, qui a honoré de sa présence notre assemblée et a prouvé à notre association tout l'intérêt qu'il porte à son développement et au travail effectué. Nous avons également eu l'honneur de saluer parmi nous le Chef du Départe-

ment Militaire de Bâle-Ville, le D^r Ludwig; l'inspecteur fédéral des cours préparatoires, Monsieur A. Schaub ainsi que son collaborateur le Plt. Haenni; l'adjudant sous-of. Riedtmann du C.C. de la Société suisse des sous-of.; Monsieur Böhme, président de la Société d'artillerie de Bâle-Ville; Monsieur Keller, président de la Société des pontonniers de Bâle-Breite. Le Chef du Tg. de l'Armée a prouvé son attachement à notre association en nous envoyant un télégramme. Le Colonel E. M. G. Büttikofer, actuellement, Chef d'E.M. d'un C.A., a transmis à notre association ses sentiments les meilleurs; à ce propos, le président central rappelle avec quelles grandes capacités le Col. Büttikofer a instruit les troupes Tg. et Radio dans des années écoulées. Nous rappelons d'ailleurs les paroles très justes qu'a prononcé le Col. Büttikofer lors de la journée des sous-of.

à Lucerne en l'année 1937 où il présentait déjà la fondation d'une association des troupes de transmissions.

Le major Métraux (Bâle) ainsi que la Société des of. et sous-of du Tg. de campagne se font excuser pour cause de mobilisation.

Les sections suivantes se font excuser pour des cas de force majeure: Fribourg, Lac de Zurich (rive gauche). Tandis que les sections de Langenthal, Lenzbourg, Oberwynen- et Seetal, Uzwil et Lac de Zurich (rive droite) ne sont pas excusées.

Le capitaine Merz, président central, salue en des termes éloquentes toute l'assemblée et remercie pour le travail fourni pendant l'année écoulée malgré les grandes difficultés qu'ont à surmonter les sections au point de vue activité. Une minute de silence est observée par l'assemblée debout pour honorer les camarades disparus qui sont: le Cap. von Wattenwyl de Zurich, le Lt. Flückiger de Soleure et Sgt. A. Jacot de Fribourg. Puis 7 nouvelles sections fondées dans l'année courante ont été reçues dans l'A.F.T.T. à l'unanimité.

Pour le travail effectué, tant dévoué que désintéressé de notre secrétaire central, l'appointé E. Abegg, notre président central lui adresse de la part de toute l'assemblée les sincères remerciements.

Le nombre des membres ayant le droit de vote dans l'assemblée est fixé à 42. Le protocole de l'assemblée des délégués du 10. 10. 1943 est acceptée sans commentaires, à l'unanimité. Il en est de même des comptes du CC. pour l'année 1944 et du journal le «Pionnier» pour l'année 1943.

La réélection du comité central pour la prochaine période et la nomination de 2 membres supplémentaires (Romands, cette fois-ci) qui sont le Cap. Mange de Lausanne et le Plt. Munzinger de Genève, sont élus à l'unanimité. Comme vérificateurs de comptes pour l'année courante le Sgt. Meister et l'appointé Brüngger sont maintenus.

Le budget du CC. pour l'année 1945 ne donna lieu à aucune objection et est accepté par l'assemblée. La redevance pour le CC. pour l'année 1945 a dû être haussée de fr. 1.— à 1.50 par le fait que d'après les nouveaux statuts de l'A.F.T.T. les comptes bouclent le 31 décembre (jusqu'aujourd'hui, l'année comptait du 1^{er} novembre au 31 octobre). Ce temps de transition représenterait pour la caisse du CC. une perte, qui se traduit pour une durée de 16 mois (1. 9. 1944 au 31. 12. 1945) par la redevance augmentée de fr. 1.50 jusqu'à fin 1945. Cette proposition est acceptée par la majorité des voix.

Concernant l'élaboration de *statuts uniques* pour toutes les sections qui seraient émis par le CC. le président de la section de Winterthur propose d'en rester aux statuts respectifs des sections; cette proposition est soutenue par plusieurs délégués. En fin de compte, après avoir changé la tournure de certains articles, l'élaboration de statuts uniques pour toutes les sections par le CC. est acceptée par 39 voix sur 42.

Propositions de sections.

La section Winterthur propose qu'à la fin des écoles de recrues Tg. et Radio une liste des hommes soit envoyée pour faciliter le recrutement de nouveaux membres. Ce vœu est rempli par un avis de la Division III du Commandement de l'Armée.

La section Zurich propose:

a) Pour des raisons d'économie d'organiser l'assemblée des délégués que tous les 2 ans et de diminuer le nombre des délégués. Cette proposition est repoussée par l'assemblée.

b) Le temps de commande de matériel pour les exercices techniques devrait être possible en moins de 4 semaines pour faciliter les dispositions à prendre par les sections intéressées. L'exécution de cette proposition est impossible pour des raisons militaires, ce temps de commande est un minimum. Aux sections à organiser les exercices à temps.

c) Pour les commandes de matériel il faut faire usage d'un formulaire ad hoc contenant toutes les indications nécessaires. Dans l'avenir, le CC. mettra gratuitement à disposition des sections, des blocs de formulaires de commande à un exemplaire par commande (au lieu de 3 comme précédemment).

d) La même section désire que l'indemnité aux sections pour l'exécution des cours Radio soit aussi payée quand un membre prend part à un cours qu'une fois par mois (au lieu de 2 fois au minimum suivant les prescriptions en vigueur jusqu'à ce jour) vu que le travail effectué par le chef de cours est virtuellement le même. Le service du Génie est d'accord avec ce point de vue et paiera les indemnités avec effet rétroactif au 1^{er} juillet 1944. Toutes les sections en sont très reconnaissantes.

e) Finalement, la question suivante est posée: Que pense faire le CC. pour les jeunes membres Tg. Le CC. s'en tient à sa réponse du programme de l'assemblée des délégués. L'activité reprise de la section de Zurich est reconnue et le président central félicite chaudement pour le travail accompli; ces félicitations s'adressent spécialement au très dévoué Sgt. Studer.

L'arrangement conclu avec la Société suisse des Sous-Ofs. concernant les prestations accordées par la Société suisse d'assurance «Winterthur» pour les exercices en campagne hors service et accepté à l'unanimité par l'assemblée.

Divers.

Notre Chef d'Arme, Monsieur le Col.-Div. Gubler, adresse quelques mots bien sentis à l'égard de l'A.F.T.T. concernant son activité et nous adresse à tous un «au revoir» très militaire.

Le Major Hagen propose l'étude d'un règlement pour les exercices en campagne. Cette étude est confiée à la section de Winterthur.

Quelques questions d'ordre militaire sont encore discutées et la séance est levée à 1215 h., celle-ci ayant été menée avec un brio remarquable par notre président central, le Cap. Merz, nous l'en félicitons vivement.

Un dîner en commun est servi au très hospitalier restaurant de la «Kunsthalle» à la satisfaction de tous. Pendant le repas un discours très goûté et très applaudi a été prononcé par Monsieur le D^r Ludwig, Conseiller d'Etat.

Dans l'après-midi, sous l'experte direction de notre membre, le Lt. auto Bub, nous avons eu le privilège de visiter les services de la protection contre l'incendie de la Ville de Bâle, certes l'une des installations les plus modernes de notre pays. Encore nos remerciements au Lt. Bub pour la façon impeccable et en même temps pleine d'humour dont il a effectué cette conduite.

Pour terminer, nous remercions le section de Bâle pour l'organisation brillante de cette assemblée; les absents ont eu tort. Et nous disons à la prochaine assem-

blée des délégués qui se tiendra, espérons-le, au bout du beau Léman en passant par Vandœuvres (lieu de résidence du vénéré et respecté Cap. Cuénod).

Morsekurs über den schweiz. Landessender Beromünster ab 1. Oktober 1944

Jeden Sonntag, von 0720—0739, Tempo 33 Z/Min. Jeden Mittwoch, von 1850—1858.
 0740—0800, Tempo 60 Z/Min. Das Tempo wird jeweils vom Radiosprecher bekanntgegeben
 Jeden Dienstag, von 0620—0640, Tempo 25 Z/Min. Jeden Freitag, von 0620—0640, Tempo 60 Z/Min.

Verzeichnis der Sektionen und Untergruppen bzw. Kursorte

Aarau *Aarau	*Porrentruy *St-Imier *Tramelan	*Sarnen Willisau	Rorschach Trogen	Amriswil Andelfingen Arbon Bischofszell *Bülach Frauenfeld Münchwilen Turbenthal Weinfelden
Baden Baden Brugg *Wohlen (Aarg.)	Fribourg Fribourg Châtel-St-Denis *Murten (Morat)	Oberwynen- u. Seetal Reinach (Aarg.)	Thun Thun Gstaad Interlaken	
Basel Basel *Laufen *Liestal Rheinfelden Waldenburg	Genève Genève	Olten Olten Gelterkinden Schönenwerd Zofingen	Uri, Altdorf Altdorf	
Bern Bern Burgdorf Langnau i. E.	Glarus Glarus Linthal Schwanden	Rapperswil: Rapperswil (St. G.) *Freienbach-Schwyz *Einsiedeln Rüti (Zch.)	Uzwil Uzwil Lichtensteig	Zug Zug Cham Goldau *Schwyz Stans
Biel Biel *Aarberg *Büren a. A. *Couvvet Delémont *Erlach Lengnau *La Chaux-de-Fonds *Le Locle *Moutier *Neuchâtel	Kreuzlingen Kreuzlingen Romanshorn Steckborn	Schaffhausen Schaffhausen Neunkirch Stein am Rhein	Vaud Lausanne Le Sentier Montreux Morges Nyon Ste-Croix Vevey Yverdon	Zürcher Oberl., Uster Uster Dübendorf Pfäffikon (Zch.)
	Langenthal Langenthal Huttwil	Solothurn Solothurn Balsthal Gerlafingen Grenchen (Sol.) Wangen a. A.	Werdenberg Werdenberg Heerbrugg *Landquart Sargans *Wallenstadt	Zürich Zürich Adliswil *Bassersdorf
	Lenzburg Lenzburg	St. Gallen St. Gallen Gossau (St. G.) *Herisau	Winterthur Winterthur	Zürichsee linkes Ufer Thalwil Wädenswil
	Luzern Luzern Hochdorf			Zürichsee rechtes Ufer Küsnacht (Zch.) Männedorf

Ausserhalb des Verbands-, bzw. der Sektions-Rayons liegende Kursorte, die vom Zentralvorstand noch als Sektionen, evtl. als Untergruppen zu gewinnen sind:

Chur	Pontresina	St. Moritz	Lugano	Sierre
Davos	Samaden	Bellinzona	Martigny	Sion
Ilanz	Schiers	Locarno	Monthey	Täsch

* Kursorte, die von der betreffenden Sektion noch als Untergruppen zu gewinnen sind.

Reportage aus einer Funker-Rekrutenschule (Schluss)

Die Pionier-R. S. II/44 in Brugg

17 Wochen, das ist die Zeit, in der aus jungen Burschen gute Funker gemacht werden müssen. Das scheint eine lange Zeit für den, der am Einrückungstag mit dem Wäschekorb oder dem Köffcherchen am Bahnhof steht. Die Zeit ist aber für all das, was gelernt werden muss, kurz.

Die Pionier-R. S. II/44, die am 3. Juni zu Ende gegangen ist, bestand, wie alle vorangegangenen, aus zwei Hauptteilen: der eigentlichen Ausbildungszeit

und dem Felddienst. Zum ersten Teil gehört vor allem die soldatische Ausbildung. Das Gehorchenlernen geht am besten, wenn man seine Eigenheiten beim Einrücken unter den Zug kommen lässt. Handhabung der Waffe, das ist ein Gebiet, an dem die Gründlichkeit geübt werden muss. Im Turnen und beim Marschtraining, mit und ohne Lasten, werden die Muskeln entwickelt, so dass später grössere Leistungen ohne übermässige Anstrengung verlangt werden können.